



SELBSTVERANTWORTLICHES LERNEN

Schule:..... Rudolf-Steiner-Schule Hamburg-Bergstedt

Schulstufe:..... Unterstufe

Klassenstufe: 2

Fach:..... Fächerübergreifend

Thema:..... Neue Lernkultur an unserer Schule

ProjektbetreuerIn:..... Beate Benkhofer & Silke Schwarten

Datum:..... 2013/2014

Inhaltsverzeichnis

Projektplan	2
1. Ziele	2
2. Gewünschte Ergebnisse	2
3. Welche Maßnahmen wenden wir an zum Erreichen unserer Ziele?	2
4. Wahrnehmungsfelder und Indikatoren	3
5. Kriterien zur Beurteilung, ob das Ziel erreicht wird	3
6. Beteiligte Personen ab SJ 2013/2014.....	4
7. Welche Methoden wenden wir bei der Auswertung an?.....	4
8. Finanzielle Mittel	4



Der besseren Lesbarkeit halber wird das generische Feminin oder Maskulin verwendet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter gleichermaßen gemeint.

Projektplan

für das Praxisforschungsprojekt „Neue Lernkultur an unserer Schule - 2. Klasse“
im Schuljahr 2013/14

1. Ziele

- Altersgemäßes Anlegen, Weiterentwicklung und Ausweitung der bisherigen Ansätze zum svl (Methoden, Haltungen, Rahmenbedingungen wie Lernzeiten, Teams, Lehrer-Schüler-Gespräche, Lehrer-Eltern-Gespräche, Projekte, Feedback-Kultur, Leistungsnachweise (Arbeitsergebnisse), Schüler unterrichten Schüler, Epochenhefte, individuelle Arbeiten usw.)
- Abstimmung, Ineinandergreifen und aktive Zusammenarbeit der Lehrer und der Schüler
- Akzeptanz bei den Eltern
- Individualisierung der Lernprozesse aus den individuellen Möglichkeiten der Schüler heraus sowie nach individuellem Interesse – nicht jeder muss alles und zur gleichen Zeit machen
- Erweiterung der Lehrerrolle, um die o. g. Ziele zu erreichen
- Einbeziehung anderer Klassen (z. Bsp. Patenklasse)

2. Gewünschte Ergebnisse

- Mehr Sicherheit, wachsendes Vertrauen und Zufriedenheit der Schüler und Lehrer sich selbst, der Sache, den Mitschülern und den Lehrern gegenüber. Für die 2. Klasse bedeutet dies zunächst: Anlegen von Strukturen, Gewohnheiten und Methoden für das svl
- Lernzeiten
- Verlässliche Teams
- Klare Aufgabenverteilung zwischen Team und Fachlehrern, regelmäßige Teilnahme von einzelnen Fachlehrern an den Teamsitzungen
- Eltern mischen sich nicht ein, wo es keinen Grund zu Beanstandungen gibt
- Wahlmöglichkeiten für Schüler; Schüler setzen Impulse, die Verschiedenheiten sind ausdrücklich erwünscht
- Die Lehrer fühlen sich in den verschiedenen Rollen, wie sie sich aus den genannten Zielen ergeben, sicher
- Finanziert werden sollen alle Klassen, die jetzt im Projekt sind, bis zum Abitur sowie die jetzige 1. Klasse, die künftige 9. Klasse sowie alle weiteren Klassen, deren Lehrer sich dem Projekt anschließen wollen

3. Welche Maßnahmen wenden wir an zum Erreichen unserer Ziele?

- Teamsitzungen



- Spielerischer Umgang in mit den Methoden des svl, Strukturen werden angelegt und erweitert, später wird darauf aufgebaut werden. Hierbei verstärktes Aufsuchen von Situationen um Grundlagen zu bilden, sowie Vertiefung und Verwandlung anzuregen. Sicherheit und Vertrauen schaffen.
- Schüler lernen von Schülern, Lernpartnerschaften, Schülerlehrer
- Stärkung der Selbstorganisationskräfte
- Schüler bringen eigene Ideen ein und verwirklichen diese
- Lernzeiten (11:45 – 13:00 Uhr)
- Altersgemäßes Feedback von den Schülern zum Unterricht
- Schüler-Lehrer und Eltern-Lehrer-Gespräche
- Elternabende
- Präsentation vor dem Kollegium
- svl-Projekte (siehe Punkt 1: Ziele)

4. Wahrnehmungsfelder und Indikatoren

- Regelmäßigkeit und Qualität der Teamsitzungen
- Lernzeiten
- Hauptunterricht und Fachunterricht der beteiligten Kollegen
- Rückmeldungen von Eltern und Schülern
 - Individuelle (Schüler-Lehrer- und Eltern- Lehrer-Gespräche)
 - Alle beteiligten Schüler (Betreuerstunden)
 - Elternabende
- Präsentation des Projektes im Kollegium und Feedback
- Alle Praxisforschungsprojekte
- Die neue Lehrerrolle und die Haltung des Lehrers, so, wie sie sich gestaltet im Unterricht, in der Arbeit mit den Schülern, den Eltern, in den Klassenteams, im Kollegium sowie ggfls. die Auswirkungen der neuen Lehrerrolle und -haltung in der häuslichen Situation der Schüler, soweit hier Rückmeldung erfolgt
- Vervielfältigungsfaktor: Was kann direkt von der 2. Klasse auf die nachfolgende 1. Klasse übertragen, bzw. fortgeführt werden?

5. Kriterien zur Beurteilung, ob das Ziel erreicht wird

- Teamsitzungen:
 - Arbeit an wesentlichen Inhalten
 - Vorankommen im Sinne der Ziele
 - Regelmäßigkeit der Arbeit
 - Gegenseitiges Vertrauen
 - Verlässliche Teams
- Lernzeiten:
 - Die Lernzeiten werden von den Schülern im Sinne der Ziele genutzt



- Positives Feedback von Schülern, Eltern und Lehrern
- Kollegiale Zusammenarbeit:
 - Ausweitung des Projekts auf andere Kollegen

6. Beteiligte Personen ab SJ 2013/2014

Direkt beteiligt:

- die Schüler der 2. Klasse sowie als Praxisforscher Beate Benkhofer, Silke Schwarzen

Weitere, direkt beteiligte Personen:

- Lehrer der 2. Klasse als Mitglieder der Teamsitzungen und Klassenkonferenzen

Indirekt beteiligt:

- Eltern, Stundenplaner, Schulleitungsgruppe, Personalkreis, Geschäftsführung, Epochenplaner, Lehrerkonferenz, Unterstufen-Konferenz

7. Welche Methoden wenden wir bei der Auswertung an?

- Gespräche und Ergebnisprotokolle
- Teamsitzungsprotokolle
- Zwischenbilanzen (nach einem halben Schuljahr) und Jahresauswertungen
- Lernhefte zur Erfassung der Lernzeiten
- Elternabende
- Schüler-Lehrer-Gespräche und Eltern-Lehrer-Gespräche (Ergebnisprotokolle)
- Feedback von den Fachlehrern
- Schriftliche Befragungen der Schüler und Eltern
- Dokumentation der Praxisforschungsprojekte

8. Finanzielle Mittel

- ½ Deputatsstunde pro Lernzeit (Betreuung durch jeweils 1 Lehrer) + ½ Deputatsstunde pro Teamsitzung und Person
- Zzgl. Projektleitung
- Zzgl. externe Begleitung
- Zzgl. ggfls. Material zum svl (Nachschlagewerke, Lernmaterialien)